

und dem Ausscheiden des Unbrauchbaren besteht, stockt in dem Augenblick, wo es an dem zu verarbeitenden Stoffe gebricht, sowie die Lampe verlöscht, sobald man das Del ihr entzieht. Die Natur hat in dieser Rücksicht für uns mütterlich gesorgt, und wenn wir überlegen, wie mannigfaltig und reichlich, wohin wir uns nur wenden, sie ihre Gaben spendet, so erstaunt man, mit welcher verschwenderischen Großmuth diese Versorgung geschehen ist.

Wolfart.

55.

Es würde für unser Wohlbefinden und langes Leben von der äußersten Wichtigkeit sein, unsere feste und flüssige Nahrung sowohl in Hinsicht der Menge, als der Beschaffenheit genau nach unsern Verdauungskräften abzumessen zu sehen. Unser Leib erheischt nur eine bestimmte Menge davon, um das Leben zu erhalten, und ein passendes Verhältniß zwischen dieser und jenem würde uns sehr wahrscheinlich vor hitzigen und vor langwierigen Krankheiten bewahren und uns in den Stand setzen, ohne viele Kränklichkeit und Schmerz so lange zu leben, als unsere Naturen ursprünglich bestimmt waren zu dauern.

Cheyne.

56.

Der Mensch bedarf im Grunde von Natur sehr wenig zu seinem Unterhalte, und je einfacher er dabei verfährt,